

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

13.7.2021

die Fachstelle zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie die Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung des Gesundheitsamtes laden Sie herzlich zu der digitalen Fortbildung

Tränen statt Mutterglück – Peri-/Postpartale Störungen und ihre Auswirkungen auf die Mutter-Kind-Beziehung

am 22. September 2021 – von 15:00 bis 17:30 Uhr ein.

Weitere Kooperationspartner*innen sind das Düsseldorfer Bündnis gegen Depression und die Firma matrix.

Sie können sich unter kjpd-gesundheitsamt@duesseldorf.de mit Ihrer Email-Adresse für die Fortbildung kostenfrei registrieren lassen. Sie erhalten dann kurz vor der Veranstaltung die Zugangsdaten per Mail.

Die Zertifizierung der Fortbildung ist bei der Ärztekammer beantragt.

Programm:

"Die Bedeutung postpartaler psychischer Erkrankungen wie Depressionen und Angststörungen wird in Deutschland im Allgemeinen unterschätzt. Demgegenüber stehen Schätzungen von 10-20% behandlungsbedürftiger Depressionen und Angststörungen bei jungen Müttern im Wochenbett.

Postpartale Depression und Postpartale Angststörungen werden nicht diagnostiziert – zum Einen, weil Betroffene aus Scham dem gesellschaftlichen Bild und den eigenen Vorstellungen der glücklichen jungen Mutter nicht zu entsprechen, die Beschwerden verschweigen, zum Anderen, weil postpartale psychische Erkrankungen in der deutschen psychiatrischen und gynäkologischen Fachliteratur bisher wenig Beachtung gefunden haben.

Nicht alleine aufgrund der psychischen Gesundheit der Mutter ist eine professionelle Behandlung postpartaler psychischer Erkrankungen von äußerster Wichtigkeit. Sowohl Postpartale Depressionen als auch Postpartale Angststörungen wirken sich sowohl nachteilig auf die Entwicklung einer stabilen Mutter-Kind-Beziehung als auch auf die intellektuelle und emotionale Entwicklung des Kindes aus" (Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych. Corinna Reck, Compare-Studie).

Einführungsvortrag – Bericht einer betroffenen Mutter
Dr. Sigrid Allerstorfer, Wien

Peripartale Depressionen und ihre Auswirkungen auf die frühe Eltern-Kind-Beziehung, Interaktion und kindliche Entwicklung
Prof. Dr. Anna-Lena Zietlow, Dipl.-Psych, Psychol. Psychotherapeutin, Universität Mannheim

Zwischen "Baby blues" und postpartaler Depression - Beratung und Prävention in der Schwangerenberatungsstelle des Gesundheitsamtes Düsseldorf
Dipl.- Psych. Dominique Kok, Psychol. Psychotherapeutin, Gesundheitsamt 53/34 Beratung und Prävention

Frühe Hilfen für Eltern mit psychischer Erkrankung - Entwicklungspsychologische Beratung zur Stärkung der Bindungsentwicklung
Sabine Borgstädt, Dipl. Sozialpädagogin, Jugendamt 51/5 Fachstelle Frühe Hilfen
Ramona Chlebig, Dipl. Heilpädagogin M.A., Gesundheitsamt 53/33 Sozialpädiatrie

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Melville-Drewes, Abteilungsleiterin Sozialpsychiatrie, Dipl.-Psychologin
Psychologische Psychotherapeutin, Fachpsychologin für Rechtspsychologie BDP/DGPs
Landeshauptstadt Düsseldorf, Gesundheitsamt 53/6, Kölner Str. 180, 40227 Düsseldorf
Tel.: 0211.89 – 95325, Fax: 0211.89 - 29094